

Am Ende

ASP

So reitet der Gevatter
Am Ende auch zu mir,
Geht, öffnet ihm die Gatter
Und öffnet ihm die Tür!

Ich bin von Herzen müde.
Das Ende is erreicht.
Der Schnitter, wie im Liede,
Macht alle, alle gleich.

So will ich von dem Bösen
Und Schlechten, das mich trieb.
Mich in der Hoffnung lösen,
Dass man mir noch Vergiebt.

Drum werft den Höllenzwang nun
In einen See so tief!
Ich will den letzten Gang tun,
Zu dem der Schnitter rief.

So wenig meiner Ziele
Hab ich am Schluss erreicht.
Es gibt der Sklaven viele.
Die Menschen sind nicht gleich.

Ihr guten, treuen Hände!
Leibeigenschaft und Fron,
Die seien heute zu Ende
Und Freiheit euer Lohn.

Doch bräucht' es ganze Scharen
Von Zauberern, und Zeit
Das Schöne zu bewahren
Und die Gerechtigkeit.

Die Welt, sie muss sich wandeln
Bin ich auch nicht mehr da,
Soll'n Mächtigere handeln,
Als ich es jemals war.

Hab für mein Brot gesungen,
So reich ich nun auch bin,
Einst war ich Betteljunge
Und so geh ich dahin

Einst waren wir wie Brüder,
In Freundschaft tief vereint.
Ich sah die zwölf nie wieder
Und scheidet ganz allein.

Was einma deine Beute,
Bekommt man nie zurück.
Sie fehlt mir, selbst noch heute
Im letzten Augenblick.

Nun will ich nicht mehr weinen
Komm, führ mich in dein Land!

Will mich mit ihr vereinen
In deiner sanften Hand...